

Vergangene Veranstaltungen des Literaturforums Dresden e. V.

2014

27. November 2014, 20 Uhr im Landhaus Dresden, Wilsdruffer Str. 2 (Stadtmuseum, Städtische Galerie)

LITERARISCHE ALPHABETE

Tadeusz Dąbrowski (Gdynia) liest aus seinem neuen Gedichtband "Die Bäume spielen Wald" und spricht mit Patrick Beck über Brunnen und Schwarze Quadrate.

Tadeusz Dąbrowski, 1979 geboren, ist einer der namhaftesten Lyriker, Essayisten und Kritiker der jungen polnischen Literatur. Ein Dichter, der drauf und dran ist, die große Tradition der polnischen Lyrik der Moderne auf seine Weise fortzuschreiben. Seine Gedichte sind atemberaubende Satiren zwischen ironischer Anekdote und biographischer Fiktion. Mit Leichtigkeit finden in ihnen formale Strenge, Erhabenes und die Abstraktion der Alltäglichkeit zueinander. Dąbrowski ist ein philosophischer Autor, der von den Überreiztheiten des Internetzeitalters ebenso zu berichten weiß, wie von der Austauschbarkeit globaler Großstadtwüsten, denen er gelegentlich ein "Lob der Provinz" entgegensetzt.

2006 erhielt er den Preis der Polnischen Kulturstiftung, 2008 den Hubert-Burda-Preis und soeben, in diesem Jahr, den Literaturpreis der Hauptstadt Warschau.

Literaturforum Dresden e.V. in Kooperation mit den Museen der Stadt Dresden.

Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank, der Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz.

Lesung und Gespräch.

Anreise: Linien 1, 2, 3, 4, 7, 12, 62, 75 Pirnaischer Platz

Die Lesung ist barrierefrei zugänglich.

11. November 2014, 20 Uhr im Deutschen Hygiene-Museum Dresden, Lingnerplatz 1

LITERARISCHE ALPHABETE

Arseni Tarkowski: "Reglose Hirsche"

Der Name des russischen Dichters Arseni Tarkowski gehört in eine Reihe mit Zeitgenossen wie Anna Achmatowa oder Boris Pasternak. Weltweite Bekanntheit erlangte er aber durch die Filmkunst seines Sohnes, des Regisseurs Andrei Tarkowski, der in seinen Filmen (Stalker, Nostalghia, Der Spiegel u.a.) Gedichte seines Vaters zitiert. Die 1990 in der legendären "Weißen Reihe" des Verlages Volk & Welt erschienene Ausgabe von Tarkowskis Gedichten, "Auf der anderen Seite des Spiegels", ist so begehrt, dass sie selbst antiquarisch nur noch schwer zu bekommen ist. Die Übersetzerin Martina Jakobson hat nun eine vielbeachtete Neuübersetzung Tarkowskij's vorgelegt, so dass dessen bedeutendes dichterisches Werk endlich auch in einer deutschen Übersetzung zugänglich ist. Zudem enthält "Reglose Hirsche" (Edition Rugerup, Berlin / Hörby 2014) auch alle russischen Originale der von Jakobson übersetzten Gedichte. Mit Arseni Tarkowski schlägt der Leser das Buch der Wunder auf. Traum und Wirklichkeit, Sinn und Vergeblichkeit, die Erinnerung an die Kindheit, eine unerfüllte Liebe - das sind Themen der philosophischen Gedankenlyrik dieses bedeutenden russischen Poeten.

Literaturforum Dresden e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden.

Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank, der Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz.

Lesung und Gespräch.

Anreise: Linie 10, 13 Großer Garten, Linie 1, 2, 4, 12 Deutsches Hygiene-Museum

Die Lesung ist barrierefrei zugänglich.

14. Oktober 2014, 20 Uhr im Deutschen Hygiene-Museum Dresden, Lingnerplatz 1

LITERARISCHE ALPHABETE

Peter Engelmann (Wien) spricht mit Patrick Beck über das Buch "Dekonstruktion - Jacques Derridas semiotische Wende der Philosophie" und über die Bedeutung der Philosophie für die Politik.

Der Philosoph und Verleger Peter Engelmann ist seit langem einer der wichtigsten Vermittler der französischen Philosophie im deutschsprachigen Raum. Geboren 1947 und aufgewachsen in Berlin (Ost), studierte er dort bis zu einer Gefängnisstrafe Philosophie. Nach seinem Freikauf durch die Bundesrepublik 1973 setzte er in Paris und Bremen seine Studien fort und promovierte schließlich über Hegel. 1985 gründete er in Wien den Passagen Verlag, dessen Schwerpunkt die französische Philosophie ist. Bis heute verlegt er unter anderem Schriften von Jacques Derrida, Jean-Luc Nancy, Jacques Rancière und Alain Badiou. 2013 veröffentlichte Peter

Engelmann sein Buch "Dekonstruktion" Jacques Derridas semiotische Wende der Philosophie. Was ist Dekonstruktion? Wie kann das Individuelle seine Eigenständigkeit gegenüber einem Allgemeinen bewahren? Inwieweit gibt die Dekonstruktion die Möglichkeit einer antitotalitären Politik, die wiederum selbst nicht totalitär ist? Diese und andere Fragen werden an diesem Abend ergründet werden.

Literaturforum Dresden e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden und dem DENKFIGUREN Philosophie-Festival.

Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank, der Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz.

Lesung und Gespräch.

Anreise: Linie 10, 13 Großer Garten, Linie 1, 2, 4, 12 Deutsches Hygiene-Museum

Die Lesung ist barrierefrei zugänglich.

23. September 2014, 20 Uhr im Landhaus Dresden, Wilsdruffer Str. 2 (Stadtmuseum Dresden, Städtische Galerie)

im lichtstrom versunken nun sonnenhaft

Jörg Herchet (Weinböhla) und **Jörg Milbradt** (Berlin) lesen aus der Festschrift "im lichtstrom versunken nun sonnenhaft" und sprechen über den Fixpunkt der Seele.

Jörg Herchet ist einer der bedeutendsten Komponisten unserer Zeit. Zu seinen wichtigsten Werken zählen der Kantatenzyklus "DAS GEISTLICHE JAHR" und der Orgelzyklus "NAMEN GOTTES". Für viele seiner Kantaten und Opern verfasste Jörg Milbradt die Texte.

Aus Anlass des 70. Geburtstags Jörg Herchets erschien der Band "im lichtstrom versunken nun sonnenhaft". Darin sind unter anderem gedruckt Texte von Jörg Herchet und Jörg Milbradt zu Themen wie "Musik und Gesellschaft", "Musik und Zeit" oder "Die poetische Kraft utopischer Vorstellungen". Jeder der Aufsätze zeigt einen Teil des Denkens Jörg Herchets. "Dabei offenbaren sich geistliche, ästhetische, musikalisch-strukturelle und schaffenspsychologische Zusammenhänge, die nicht nur seine eigenen subjektiven Positionen erhellen, sondern tief greifende Beobachtungen und archetypisch verankerte Erfahrungen zu einer einzigartigen Gesamtschau verbinden." Im Gespräch soll versucht werden, unter anderem die Bedeutung dieser Zusammenhänge für die Musik auszuloten.

Literaturforum Dresden e.V. in Kooperation mit den Museen der Stadt Dresden.

Lesung und Gespräch.

Anreise: Linien 1, 2, 3, 4, 7, 12, 62, 75 Pirnaischer Platz

Die Lesung ist barrierefrei zugänglich.

18. September 2014, 19 Uhr Lesesaal der Kunstbibliothek, Residenzschloss Dresden

Orte zwischen Wirklichkeit und Imagination

Welche Rolle spielen Orte als Inspiration für ein Kunstwerk? In den Bildern **Caspar David Friedrichs** (1774 - 1840) finden sich zahlreiche Motive wieder, denen er auf seinen Wanderungen in der Sächsischen und Böhmisches Schweiz begegnete. Sujets wie Felsen, Bäume oder einen Bergpfad nutzte er, um jenseits der bloßen Abbildung auf etwas Transzendentes, etwas Universelles zu zeigen.

Viele der „Imaginären Orte“ des Dresdner Schriftstellers **Patrick Beck** wurden ebenfalls von Streifzügen durch das Elbsandsteingebirge inspiriert. Auch seine Texte sprechen von Felsen, Bäumen und Pfaden und sind gleichwohl Verweise auf etwas anderes. An diesem Abend wird er - zu einem erstmals gemeinsamen Projekt der Kunstbibliothek und des Literaturforums Dresden - aus seinen Gedichten lesen.

Dazu spricht Herr **Prof. Dr. Ulrich Bischoff** über Landschaften und ihr Einfließen in Texte und Bilder.

Als Nachklang der Veranstaltung werden Gedichte von Patrick Beck im Zusammenspiel mit Grafiken der Dresdner Künstlerin **Rita Geißler** in den Räumen der Kunstbibliothek ausgestellt.

Kunstbibliothek der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden in Kooperation mit dem Literaturforum Dresden

Lesung, Vortrag und Ausstellung.

Anreise: Linien 4, 8, 9 Theaterplatz, Linien 1, 2, 11, 12 Postplatz

11. September 2014, 17 Uhr, in der INNIUS DÖ GmbH, Magdeburger Str. 11, Dresden

HORIZONTE

Undine Materni und Patrick Beck

Im Rahmen der Reihe **Horizonte** der INNIUS DÖ GmbH lesen heute Undine Materni und Patrick

Beck aus ihren neuesten Werken. Es moderiert Volker Sielaff.
INNIUS DÖ GmbH in Kooperation mit Literaturforum Dresden e.V.
Lesung und Gespräch.
Anreise: Linien 10, 94 Weißeritzstraße, S1, S2, 1, 2, 6 Bahnhof Mitte.
Eintritt frei.

13. August 2014, **21 Uhr (!)** im Park des Japanischen Palais, Palaisplatz 11, Dresden
palais.poesie

Ein Abend mit Dichtkunst, der inzwischen kaum mehr wegzudenken ist aus dem sommerlichen Kulturkalender der Landeshauptstadt. Ein kleines Fest der Poesie im Barockgarten des Japanischen Palais. Einer der Höhepunkte des alljährlich stattfindenden, eintrittsfreien (!) Palaisommers.

Palais. Poesie ist ein poetisches Sommervergnügen (bei jedem Wetter, notfalls mit Schirm und Regencap), bei dem Dichter dem wandelnden, sitzenden oder liegenden Zuhörern im Park des Japanischen Palais ihre neuesten Gedichte vortragen. Dazwischen gibt es Livemusik con Central Boom and Space mit Winterberg (electronics) und Mario Faust (Trompete und Sitar).

Die Autoren auf der Open Air Bühne: **Kerstin Becker**, 1969 geboren, arbeitete als Schriftsetzerin und Friedhofsgärtnerin. Lebt seit 2001 als Lyrikerin, freie Lektorin und Autorin in Dresden. Zuletzt erschien ihr Gedichtband "Fasernackte Verse", Verlag fixpoetry 2012. Finalistin beim Lyrikpreis Meran 2014. **Verica Trickovic**, 1961 in Nerav (Mazedonien) geboren, Lyrikerin und Erzählerin. Lebt in Isernhagen bei Hannover. Bisläng drei Gedichtbände, zuletzt: "Als rettete mich das Wort", Leipziger Literaturverlag 2011. **Marcel Beyer**, geboren 1965, lebt seit 1996 in Dresden. Mehrere Romane, Essaysammlungen, Gedichtbände und Libretti, zuletzt: "Kaltenburg", Roman, Suhrkamp 2008, "Putins Briefkasten", gesammelte Essays, Suhrkamp 2012 und "Karl May, Raum der Wahrheit", Semperoper 2014. **Uwe Hübner**, 1951 in Gelenau (Erzgebirge) geboren, lebt in Dresden. Arbeitete u.a. als Bibliothekshelfer, Galerist und Maschinist. Autor experimenteller Filme (1982-83), 1986 Text und Regie zur Kammeroper "Monolog des G.", Dresdner Musikfestspiele 1986. Zuletzt erschienen: "Jäger. Gejagte", Reihe Neue Lyrik der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Verlag Poetenladen 2013. **Patrick Wilden**, geboren 1973 in Paderborn, studierte Geschichte in Tübingen, Verlagsvolontariat in Stuttgart. Lyriker und Kolumnist, u.a. für das Onlinemagazin "Kultura extra". Erhielt 2000 den Würth-Literaturpreis für seinen Text "Klassenfeind". Lebt heute in Dresden. Japanische Festspiel UG in Kooperation mit Literaturforum Dresden e. V.

Der Eintritt ist frei.

Anreise: : Linien 4, 9 Palaisplatz, Linie 8 Neustädter Markt.

6. August 2014, 19 Uhr im LeseGarten, Prießnitzstraße 56, Dresden-Neustadt

LESENACHT

10 Jahre Zündblättchen

60 x Bildende Kunst - 60 x Literatur - 60 x Das Zündblättchen

Aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums der Kunst- und Literaturzeitschrift »**DAS**

ZÜNDBLÄTTCHEN - überelbsche Blätter für Kunst und Literatur«. Lesen zur Lesenacht aus dem ZÜNDBLÄTTCHEN *Undine Materni, Ulrike Gramann, Carla Schwiegk, Wolfgang E. Herbst Silesius, Erich Sobeslavsky, Volker Sielaff und Patrick Beck*. Außerdem sprechen Elise Gold und Wolfgang E. Herbst Silesius über das Gemeinsame von Bild und Wort.

Die 60 bisher gedruckten Ausgaben des ZÜNDBLÄTTCHENS werden in der Buchhandlung LeseZeichen präsentiert. Zeichnungen, Radierungen, Monotypien, Siebdrucke, Computergrafiken, Holzschnitte, Stempelgrafiken, Materialdrucke, Fotografiken und Collagen von Malern, Grafikern, Bildhauern, Objektkünstlern und Fotografen aus Deutschland und Europa sind bisher im ZÜNDBLÄTTCHEN erschienen. In Dresdens wichtigster Buchhandlung für Poesie ist ein großes Spektrum von zeitgenössischer bildender Kunst und Literatur zu sehen und zu erleben. Alle 60 ZÜNDBLÄTTCHEN werden so gezeigt, dass ausgewählte Texte der Autoren von den Besuchern der Ausstellung gelesen werden können.

»**DAS ZÜNDBLÄTTCHEN - überelbsche Blätter für Kunst und Literatur**« - sind Hefte für Gegenwartskunst sächsischer, nationaler und ausländischer Autoren und Künstler. Neben der Kombination von Literatur und bildender Kunst ist ein wesentliches Anliegen die Verbindung von Regionalem und Überregionalem - also »überelbsch« was soviel heißt, wie jenseits der Elbe. Im Format A6, in schwarz/weiß auf Umweltpapier digital gedruckt, mit 16 Seiten Umfang, vereint jedes Heftchen Lyrik oder Prosa eines Schriftstellers und grafische Abbildungen eines Künstlers.

Buchhandlung LeseZeichen in Kooperation mit dem Literaturforum Dresden e.V. und der Edition Dreizeichen.

Lesung, Gespräch und Ausstellung

Anreise: Linie 11 Pulsnitzer Straße, Linie 13 Alaunpark.
Eintritt frei.

10. Juli 2014, 20 Uhr im Deutschen Hygiene-Museum Dresden, Lingnerplatz 1

LITERARISCHE ALPHABETE

Adam Zagajewski (Kraków) liest aus seinem neuen Gedichtband "Unsichtbare Hand" und spricht mit Patrick Beck über die Stadt Kraków, Antennen im Regen und über das Werk des Nobelpreisträgers Czeslaw Milosz.

Der polnische Lyriker und Essayist Adam Zagajewski, seit Jahren selbst ein Kandidat für den Literatur-Nobelpreis, ist, nach seiner ausverkauften Lesung 2010, nun zum zweiten Mal in Dresden zu Gast. Nach Zagajewskis Ansicht, der stets auch als scharfer Kritiker des Zeitgeistes und gesellschaftlicher Machtverhältnisse auftritt, leben wir heute in einer "zweiten Wirklichkeit" und es ist die Aufgabe der Poesie, die erste, die eigentliche Wirklichkeit wiederzufinden. Auch in seinem neuen Band "Unsichtbare Hand" verbindet Adam Zagajewski "eine optimistische Abkehr von der Welt mit konkretem Mitgefühl und sozialer Verantwortung" (Artur Becker). Das Buch führt den weitgereisten Autor zurück in seine Heimatstadt Krakau, wo er heute wieder lebt, die "Stadt süßer Kuchen, / bitterer Schokolade und schöner Beerdigungen." Doch "die Unruhe, die den Wanderer antreibt" ist ihm geblieben.

Literaturforum Dresden e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden.
Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank, der Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz.
Lesung und Gespräch.

Anreise: Linie 10, 13 Großer Garten, Linie 1, 2, 4, 12 Deutsches Hygiene-Museum
Die Lesung ist barrierefrei zugänglich.

27. Juni 2014, 20 Uhr im Landhaus Dresden, Wilsdruffer Str. 2 (Stadtmuseum Dresden, Städtische Galerie)

LITERARISCHE ALPHABETE

Antonella Anedda (Rom) liest unter dem Titel "das Unschuldigste aller fernen Dinge" neue Gedichte und spricht mit Patrick Beck über das Verschwinden des Dichters im Gedicht, Rom und Publius Ovidius Naso.

Antonella Anedda, 1958 in Rom geboren, ist eine der interessantesten Stimmen der gegenwärtigen italienischen Literatur. Die studierte Kunsthistorikerin arbeitete u.a. als Hochschuldozentin an der Universität Siena und als Journalistin bei "Il Manifesto", "Liena d'ombra" und "Nuovi Argomenti". Sie veröffentlichte Gedichte und Essays und hat u.a. Ovid und St. John Perse übersetzt. In ihrer Poesie versteht sie es meisterlich, das Tragische mit dem Leichten, das Philosophische mit dem Poetischen zu verbinden. Sie selbst sagt von sich, sie schreibe, um zu verschwinden, damit das Leben sich ihr offenbare. Auf Deutsch erschien von ihr 2010 der Band "Vom Erker des Körpers". Anedda lebt in Rom.

Literaturforum Dresden e.V. in Kooperation mit den Museen der Stadt Dresden.
Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank, der Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz.
Lesung und Gespräch auf italienisch und deutsch mit Übersetzung.

Anreise: Linien 1, 2, 3, 4, 7, 12, 62, 75 Pirnaischer Platz
Die Lesung ist barrierefrei zugänglich.

10. Juni 2014, 20 Uhr im Landhaus Dresden, Wilsdruffer Str. 2 (Stadtmuseum Dresden, Städtische Galerie)

Mahmoud Hosseini Zad (Iran) spricht mit Patrick Beck über Bertolt Brecht und die persische Sprache

Der iranische Autor Mahmoud Hosseini Zad ist der wichtigste Übersetzer deutschsprachiger Literatur ins Persische. Geboren 1946 im Iran, studierte er in Österreich zunächst Maschinenbau, dann in München Soziologie und Politikwissenschaften. 1975 kehrte er in den Iran zurück und lehrte in Teheran deutsche Sprache und Literatur. Er übertrug Romane von Friedrich Dürrenmatt sowie Bertolt Brecht ins Persische. Seit der Jahrtausendwende übersetzt er vor allem zeitgenössische Autoren, unter anderem Peter Stamm, Judith Hermann, Ingo Schulze und Uwe Timm. 2013 erhielt er die Goethe-Medaille.

Mahmoud Hosseini Zad ist zur Zeit Stipendiat des „Residenzprogramms für Übersetzer“, das von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen in Kooperation mit dem Goethe-Institut e.V. (München) und der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. (Hamburg) durchgeführt wird. Insgesamt

werden im Jahr 2014 vier Übersetzer aus der Türkei, dem Iran, Italien und Bulgarien in Dresden zu Gast sein.

Literaturforum Dresden e.V. in Kooperation mit den Museen der Stadt Dresden und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank.
Lesung und Gespräch.

Anreise: Linien 1, 2, 3, 4, 7, 12, 62, 75 Pirnaischer Platz
Die Lesung ist barrierefrei zugänglich.

27. Mai 2014, 20 Uhr im Landhaus Dresden, Wilsdruffer Str. 2 (Stadtmuseum Dresden, Städtische Galerie)

LITERARISCHE ALPHABETE

Michael Hofmann (London) liest aus seinem Band "Feineinstellungen" und neue Gedichte und spricht mit Patrick Beck über verlorene Söhne, Fallada und den "German Schöngeist".

Michael Hofmann ist Lyriker, Übersetzer und Literaturwissenschaftler. Als Lyriker ist er einer der profiliertesten im englischsprachigen Raum, als Übersetzer machte er in England und den USA zuletzt mit der Neuübersetzung von Hans Falladas Roman "Jeder stirbt für sich allein" Furore, welche dort ein so großer Verkaufserfolg wurde, dass auch in Deutschland postwendend eine kritische Neuauflage erfolgte. Außerdem hat Hofmann u.a. Süskinds "Der Kontrabass" und Koeppens "Tod in Rom" ins Englische übersetzt.

In Hofmanns Gedichten spiegelt sich immer wieder die von fehlender Gegenwart geprägte Beziehung zu seinem Vater, den Schriftsteller Gert Hofmann, deren sich der Sohn mit feiner Ironie und Gleichmut erinnert. In einer Art akademischen Fahrbetrieb wuchs Hofmann zwischen Freiburg, Toulouse, Berkeley, Edinburgh und Klagenfurt auf und entschied sich mit 14 Jahren, in England zu bleiben; der in Deutschland geborene wird endgültig "a young english man". Durs Grünbein nannte Hofmann einmal hintersinnig den "verlorenen Sohn der deutschen Literatur, den kein Lockruf zurückholt."

Literaturforum Dresden e.V. in Kooperation mit den Museen der Stadt Dresden.

Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank, der Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz.

Lesung und Gespräch.

Anreise: Linien 1, 2, 3, 4, 7, 12, 62, 75 Pirnaischer Platz
Die Lesung ist barrierefrei zugänglich.

13. Mai 2014, 20 Uhr im Landhaus Dresden, Wilsdruffer Str. 2 (Stadtmuseum Dresden, Städtische Galerie)

LITERARISCHE ALPHABETE

Jose F. A. Oliver (Hausach und Malaga) liest und spielt auf der Gitarre "w:anderw:orte".

Der Dichter Jose F. A. Oliver ist andalusischer Herkunft. Er wurde 1961 in Hausach im Schwarzwald geboren und lebt dort als freier Schriftsteller. "Der Schwarzwald ist mein grünes Meer", sagt Oliver, der aber auch - als Gastprofessor, Stipendiat oder Lesender - viel unterwegs ist, und am liebsten "dort, wo die Welt ausfranst, Neues entsteht". Er sei einer, der "mit den Ohren sehen, dem Lautvermächtnis trauen" wolle, seine Gedichte sind dem Klang verschrieben, dem Wortspiel, manchmal setzt er einen Doppelpunkt mitten ins Wort, um einen neuen Sinn zu generieren. Oliver ist ein "Schreibnomade", der die halbe Welt bereist und seinen Blick an ihr geschult hat. Und er ist davon überzeugt, dass jeder Mensch Poesie in sich trägt, "es gibt nicht nur die Würde des Dichters, sondern auch die Würde des Leser, des Zuhörers", sagt er. Oliver hat für sein schriftstellerisches Werk zahlreiche Preise erhalten. 2001 war er Dresdner Stadtschreiber.

Literaturforum Dresden e.V. in Kooperation mit den Museen der Stadt Dresden.

Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank, der Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz.

Lesung und Gespräch.

Anreise: Linien 1, 2, 3, 4, 7, 12, 62, 75 Pirnaischer Platz
Die Lesung ist barrierefrei zugänglich.

15. Mai 2014, 17 Uhr, in der INNIUS DÖ GmbH, Magdeburger Str. 11, Dresden

HORIZONTE

Thomas Rosenlöcher und Volker Sielaff

Im Rahmen der Reihe **Horizonte** der INNIUS DÖ GmbH lesen heute Thomas Rosenlöcher und

Volker Sielaff aus ihren neuesten Werken. Es moderiert Patrick Beck.
INNIUS DÖ GmbH in Kooperation mit Literaturforum Dresden e.V.
Lesung und Gespräch.
Anreise: Linien 10, 94 Weißeritzstraße, S1, S2, 1, 2, 6 Bahnhof Mitte.

18. Februar 2014, 20 Uhr im Deutschen Hygiene-Museum Dresden, Lingnerplatz 1

LITERARISCHE ALPHABETE

Esther Kinsky (Battonya/ Ungarn und Berlin) liest aus Ihrem Roman "Banatsko" und Gedichte aus ihrem Buch "die ungerührte schrift des jahres" und spricht mit Patrick Beck über das Land, wo alle poetisch sprechen, über Bilder im Kopf und das "fremdsprechen" Seit 1986 ist Esther Kinsky als Übersetzerin für russische, polnische und englischsprachige Literatur tätig, daneben schrieb sie ein Kinderbuch, aber bekannt wurde Esther Kinsky vor allem mit ihrem 2010 erschienenem Roman "Banatsko". Darin erzählt sie von dem Niemandsland zwischen Ungarn, Serbien und Rumänien, den halbverfallenen Straßenzügen Battonyas, einer sirrenden und flirrenden Natur, einem alten Kino, den Dorfbewohnern und der langsamen Eroberung des eigenen Zuhauses. Leise und faszinierend fand die "Neue Zürcher Zeitung". "Banatsko" ist zudem ein süchtig machendes Manifest über die Präsenz der Dinge, die am Rande der Welt intensiver leuchten als in den großen Städten.

Literaturforum Dresden e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden.
Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank, der Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz.
Lesung und Gespräch.

Anreise: Linie 10, 13 Großer Garten, Linie 1, 2, 4, 12 Deutsches Hygiene-Museum
Die Lesung ist barrierefrei zugänglich.

12. Februar 2014, 20 Uhr im Landhaus Dresden, Wilsdruffer Str. 2 (Stadtmuseum Dresden, Städtische Galerie)

STADT UND STANZEN

Lesenacht des Literaturforums

Das Literaturforum zu Gast im Stadtmuseum Dresden. Autoren des Literaturforums und Gäste lesen ihre neuesten Texte. Es lesen Volker Sielaff, Undine Materni, Patrick Wilden, Patrick Beck, Kerstin Becker, Erich Sobeslavsky, Bertram Reinecke und Andreas Paul.

Anreise: Linien 1, 2, 3, 4, 7, 12, 62, 75 Pirnaischer Platz

Die Lesung ist barrierefrei zugänglich.

Der Eintritt ist frei.